



Flüssiges Gold: Honigernte in der Grundschule Emmerke

Vier Schüler des vierten Jahrgangs der Grundschule Emmerke haben in zwei Stunden Praxisunterricht vor ihrer Mathematikarbeit die Waben der schuleigenen Bienenvölker entdeckt und geschleudert. Dies geschah unter der Mithilfe zweier Imker des Imkervereins Kloster Marienrode. Mit einer Heißluftpistole wurden die Waben schonend entdeckelt (links). Mit einem Refraktometer wurde der Wassergehalt des Honigs ermit-

telt (Mitte). Bei einem Wassergehalt von 18 Prozent war der Honig reif zur Weiterverarbeitung. Dann kamen die entdeckelten Waben in eine Schleuder und nachdem die Schüler kräftig die Handkurbel bedienten, strömte das das flüssige Gold in den Hobbock. Nach einer Geschmacksprobe durch die Schüler wurde der Honig als sehr gut bezeichnet. Der Honig muss nun reifen und wird täglich gerührt, um einer Kristallisation vorzubeu-

gen. Nach dieser Reifezeit wird er in Gläser abgefüllt und diese mit selbstgestalteten Etiketten beklebt. Diese Honiggläser werden gegen eine Spende für die Bienen-Arbeitsgemeinschaft der Grundschule Emmerke abgegeben. Die fleißigen Immen der Grundschule haben fast 13 Kilogramm Honig eingelagert. So sind nicht nur die Schüler fleißig, sondern auch die Bienen arbeiten hoch motiviert in dieser umweltfreundlichen Schule.